

unmöglich sei, dies Unglück abzuwenden, möge man die Gefahr nicht muth- willig provociren.

„Hon“ beipricht das Budget und tabelt den hohen Percentfuß der indirekten Steuern, der in Ungarn höher sei, als selbst in Rußland.

„Hon“ beipricht die Manipulationskosten seien in Ungarn höher als in irgend einem anderen Lande, nämlich 320% des Ertrags.

Vom Kriege.

Am 31. October sollte also vor Paris der allgemeine Gottesdienst stattfinden, der als fromme Einleitung zu dem fürchterlichen Bombardement gelten soll.

Bis zur Stunde liegt uns noch immer keine Depesche vor, welche die Eröffnung des so oft schon angelegten Bombardements von Paris anzeigen würde.

Der Ueberfall vom 21. sei dem die Mitrailleusen und Granaten des Forts Valerien den Untergraben schmerzlich Verwüsthungen beibracht haben, läßt immer dringender wünschen, daß wir durch Completion des Belagerungsgeschäftes aus der Defensiven herauszutreten können.

Die Insubandante belge enthält folgende Depesche aus Mègevère vom 27. October:

Versailles, 30. October. (Officiell.) Seitens der Maas-Armee wird gemeldet: Am 28. October vertrieb der Feind die in Le Bourget östlich von St. Denis stehenden belagerten Vorposten.

In Folge dessen erfolgte ein Angriff der zweiten Garde-Infanterie-Division am 30. dieselbe wies nach einem heftigen und glänzenden Ge- fechte den Gegner aus der inzwischen besetzten Position.

Brüssel, 31. October. Die „Indep. belge“ veröffentlicht Fol- gendes: „Ein der Kapitulation von Metz entnommener Offizier bringt und eine Nummer des „Independant de la Meuse“, welches Blatt in Metz im Augenblicke des Einrückens der deutschen Truppen daselbst veröffentlicht wurde.

Der Verlust der zweiten Garde-Inf.-Division im Gefechte vom 30. beträgt 34 Offiziere und 449 Mann. Das Fort Valerien feuerte am 31. October Abends und am 1. November Früh sehr lebhaft, ohne dies- seitigen Verlust.

Paris, 31. October. Die „Indep. belge“ veröffentlicht Fol- gendes: „Ein der Kapitulation von Metz entnommener Offizier bringt und eine Nummer des „Independant de la Meuse“, welches Blatt in Metz im Augenblicke des Einrückens der deutschen Truppen daselbst veröffentlicht wurde.

Die „Indep. belge“ fügt zu dem Berichte des „Independant de la Meuse“ über die Kapitulation von Metz hinzu: Nämlich ist es nicht mehr zweifelhaft, daß Gambetta Recht hatte, als er Verrath rief; die Be- wölkung von Metz, welche Zinshauerin dieser Komödie war, begrüßte Bajazine mit Ausrufen des Jorns.

Eine Erklärung der Ex-Kaiserin Eugenie

London, 28. October. Als ein „authentisches Actenstück über Thatfachen“ sowohl, wie über die Ansichten und Ziele der Kaiserin Eugenie theilt Daily News folgende Erklärung mit:

Seit ihrer Ankunft in England ist die Kaiserin nicht nur jeglicher Intrigue fremd geblieben, sondern sie hat auch mit Energie und Würde Alles zurückgewiesen, was eine bonapartistische Verwirrung auslöste.

Den Beweis hierfür findet man in ihrer Antwort an den ersten Abgeordneten, der vom Grafen Bis marck am 15. v. M. an sie abgeschickt wurde, wo sie dar- auf erst recht wenig Tage in England, und die Ereignisse, welche zu ihrer Verban- nung geführt hatten, waren noch so frisch, daß es vielleicht zu entschuldigen gewesen wäre, hätte sie die erste Gelegenheit benützt, ihre Anwartschaft geltend zu machen.

Es wird hierauf verichert, daß die Kaiserin von den Missionen Bourbaki's und Boper's ebenlo überdrüssig war, wie von dem Manne, das man ihrem Gemal zuzuschreiben, und daß sie von allen diesen Angelegenheiten nicht das Geringste wüßte.

Wenn es sich nicht mehr um Genuß und Wohlbringen handelt, fährt die Erklärung fort, so wird die Kaiserin unweigerlich alle Ansehungen machen, sich mit dem Lande einzuvernehmen zu legen, um einen ehrenhaften Frieden zu erlangen, aber bis da- hin wird sie sich mit derselben Würde und Entschlossenheit wie früher verhalten.

Angesichts einer solchen Mittheilung ist es angemessen, beizufügen, daß je- mals die Kaiserin bei der Kaiserin keinen besseren Erfolg haben als die, welche letzte Reich des Prinzen Napoleon in Chislehurst mit einem Ausbruche (an explosion) erlitt. Der Prinz mag protestiren so viel er will, an den Thatfachen wird das nichts ändern.

Irland.

Wien, 31. October. Das Ministerium wird sich bis zum ent- scheidenden Reichsrathsvotum halten. Für später frevo der Reichskanzler die Bildung eines parlamentarischen Cabinets an, hervorgegangen aus einer Transaktion zwischen den Deutschen und Polen.

Die Gerüchte von einer Ministerkrise dauern fort, jedoch sind sämt- liche Combinationen willkürlich, da vor dem Zusammenritte des Reichsrathes gar keine Aenderung erfolgt. Die Angabe, Stremaer und Tschabuschigg beabsichtigen das Cabinet zu rekonstruiren, ist unwahrscheinlich, weil jeders- falls Potocki die Situation beherrscht.

Die „N. Fr. Pr.“ meldet den Ausbruch der Ministerkrise. Stremaer und Tschabuschigg haben es für eine Unmöglichkeit erklärt, mit Petrow vor den Reichsrath zu treten; darauf habe Laafse beantragt, das ganze Ministerium möge seine Demission einreichen. Im Augenblicke ist ein Ver-

schluß noch nicht gefaßt. Stremaer's Plan scheint zu sein, mit Potocki und Tschabuschigg die Rekonstruktion des Ministeriums zu versuchen und Anhänger der Verfassung für den Eintritt ins Ministerium zu gewinnen.

Das slavische Comité in Petersburg beschloß, den Bau einer grie- chischen Kirche in Prag; 2900 Kubel sind bereits gesammelt.

Wien, 1. November. Erzherzog Josef beabsichtigt gestern die Mi- trailleusen-Fabrik von Payer mit der ungarischen Uebernahmungskommission. Die Schließung der Fabrik ist gütlich aus.

Dem Vernehmen nach hat die italienische Regierung ihren Gesand- ten angewiesen, der Mittheilung ihres Randschreibens über die künftige Stellung des Papstes die bestimmte Erklärung hinzuzufügen, daß sie sich des berechtigten Interesses, welches die ganze katholische Christenheit an dem Gegenstande habe, zu lebhaft bewußt sei, um sich nicht die schleunigste Erledigung zur Pflicht zu machen, und daß sie bereits — dem Inhalt und der Richtung entsprechend, welche jenes Randschreiben im großen Ganzen angebeutet — sich mit der Ausarbeitung derjenigen Detail-Feststellungen beauftragt, die, wie sie zweckmäßig hoffe, als voll ausreichende Garantie für die Unabhängigkeit und Würde des heiligen Stuhles erscheinen würden.

Es stellt sich nunmehr sicher heraus, daß der jüngste Vermittlungs- versuch der Neutralen, obgleich oder vielleicht weil derselbe sich darauf be- schränkte, im deutschen Hauptquartier den Abschluß eines Waffenstillstandes zu besprechen, mehr gescheitert als gelangt hat. Graf Bismark hat auch, gutem Vernehmen nach, nicht ermanzelt, bereits den bescheidenen Rabinen- ten zu Gemüthe zu führen, daß sie, indem sie bei den Franzosen den Glauben an eine europäische Intervention, sei selbe auch nur moralischer Natur, nähren, sie nur dazu beitragen, das ersehnte Ziel des Friedens hinauszuverschieben.

Der der hiesigen französischen Gesandtschaft zugehörte Militärat- tache Herr v. Boullin ist zur Armee entsendet; das von der Regierung in Tours hiehergesandte Decret ist vom Kriegsminister Frossine unterzeich- net. Die Ernennung des General Mantouill zum Gouverneur von Metz ist bevorzueht.

Thiers hat ein Schreiben an den Papst gerichtet, die Versicherungen enthaltend, daß er auf seiner Rundreise die Sache des römischen Stuhles vertreten. Der Papst ist, seit er der Brief erhalten, hoch erfreut und hofft, daß bis Weihnachten Rom von den Italienern befreit sein wird.

Das Verordnungsblatt, welches das November-Abkommen publicirt, ist ausgegeben. Nach demselben wurden ernannt: Zu Feldmarschall-Lieut- enant; die Generalmajore: Jüptner, Westphalen (Regieret bei der 10. Division). Zu Generalmajoren: die Obersten: Haaf v. Grünwaldt (22. Division), Szmie Gler v. Majdangrad (21. Division), Hoffmann v. Donnerberg (Artillerie-Director), Fürst Hohenlohe (zum wirklichen Ge- neralmajor); die Oberst-Brigadiere: Wend, Schmitz (4. Division), Döppner, Schänfeld (13. Division), Hompeich, Doffen Gler v. Bilagrad (17. Division), Baillon (22. Division), Kiler v. Turnfort (11. Division).

Die Obersten: die Oberstlieutenants: Raich, Grünne, Rette v. Rainen- burg, Giltos, Gerber (vom 12. zum 67. Inf.-Regt.); Wastis (Oberst und Regimentskommandant des 9. Drag.-Regts.); Gugg (vom 1. zum 3. Art.-Regt.); Pulhater (10. Festungs-Regt.-Bat.).

Wien, 2. November. Ein Artikel des „Patrioten“ läßt schließen, daß die Verhandlungen mit Kockbauer und Gocholki nicht erfolglos ge- blieben, daß der Ausgleich mit Polen im Zuge, und daß Petrow abzu- treten im Begriffe sei. Sämmtliche Blätter bringen Berliner Meldungen, welche das Eintreffen der Kaiserin Eugenie unter dem Namen einer Gräfin Clay in Wilhelmshöhe bestätigen.

Der Londoner „Standard“ meldet: Die von Bismark angeknüpften vertraulichen Verhandlungen mit Oesterreich seien zum Abschlusse gelangt. Der preussische Gesandte Graf Sch w e i n i g folgte dem Kaiser im Namen des Königs; König Wilhelm habe in Versailles dem schmerzlichen Bes- dauern Ausdruck gegeben, daß Preußens Allianz von vor 30 Jahren ihm nicht zur Seite stehe.

Prinz Friedrich Karl, welcher das Kommando der Sächsischen über- nimmt, hat einen Armeebefehl „Glück auf!“ erlassen, worin er den aus seiner Armee auscheidenden Truppentheilen in Glau und Vorbringen Lebe- wohl sagt. — Die Franzosen im Elsaß, in der Bretagne und in den Vosgen weigern sich, unter Garibaldi zu kämpfen.

Bei der hier stattgehabten Belagerung der 1860er Lose haben ge- wonnen: Serie 15,461 Nr. 16 300,000 fl., Serie 12,685 Nr. 17 50,000 fl., Serie 19,178 Nr. 19 25,000 fl., Serie 5,138 Nr. 7 und Serie 5624 Nr. 6 je 10,000 fl.

Meran, 31. October. Für Donnerstag ist eine Demonstration zu Gunsten des Papstes, eine Prozession nach Schloß Trautmandsdorf, der Reichthum der Kaiserin, projekirt.

Triest, 30. October. Die norddeutschen Schiffe „Georg“ und „Tucador“ wurden in den finnischen Gewässern von französischen Schiffen genommen und nach Saigon gebracht. — Die Regierung von Japan traf Maßnahmen, um den Zweifelskampf französischer und deutscher Kriegsschiffe zu verhindern.

Znam, 30. October. Grute fand eine fürmliche Landwehr-Kon- trolverammlung des Znaimer Bezirkes statt. Der Aufforberer, den Schwur zu leisten, wurde nur theilweise Folge geleistet. Ein Majoritätsbeileidigun- gen ausstößender Landwehrmann wurde verhaftet.

Leinberg, 30. October. Die hiesige und die Bukowinaer Landes- regierung haben sich das aus Bessarabien kommende Vieh eine 13tägige Kontumazfrist angeordnet.

Ausland.

Berlin, 30. October. Es ist hier die Nachricht verbreitet, daß Thiers dem Grafen Bismark bei seiner gestrigen Zusammenkunft in Ver- sailles die Frage gestellt hat, ob er noch zum Abschlusse eines Waffenstill- standes auf die Dauer von 20 Tagen mit Verzicht auf den Einmarsch in Paris und mit Freigebung von 4 Eisenbahnlinien nach Paris, unter der Bedingung bereit sei, daß der Mont-Valerien den preussischen Truppen übergeben würde. Gegen-Rossignol wäre, daß in der bezüglichlichen Kunde von der Regierung der National-Verteidigung die Verpflichtung übernom- men würde, der sogleich einzuberufenden Constituanten die Zahlung einer Kriegskontibution von zwei hundert Millionen und die Abtretung eines französischen Grenzgebietes zu empfehlen.

Graf Bismark soll unter der Voraussetzung, daß die Clausef wegen Gebietsabtretung ihres vagen Charakters entliehet werde, eif ärt haben, er hoffe hiezu sobald die Zustimmung des Königs zu erhalten; doch empfehle er Thiers, sich zuvor der Zustimmung der Pariser Regierung zu versichern. Daraufhin kehrte Thiers nach Paris zurück.

Berlin, 31. October. Es ist hier allgemein das Gerücht von einem Attentat auf den König in Versailles verbreitet, wobei der Kriegs- minister Roon verwendet wurde. Die Gemalin Bagaine's ist in Versailles angekommen. Der russische Militärgesandte Rostoff ist hat das eigene Kreuz erhalten. Der Polsterkerl mit den Armeekorps wurde wegen der Unklarheit auf den Straßen eingestell.

Die Verhandlungen zur Umgestaltung der deutschen Bundesverfassung sind in Versailles unter Zustimmung der Minister und der drei norddeutschen Reichstagsmitglieder Bennigsen, Blankenburg und Friedenthal dem Ab- schlus nahe. Die bairischen Vorbehalte sind zugelassen.

In den hiesigen offiziellen Kreisen glaube man nicht, daß Thiers mit seiner Friedensmahnung in Paris Schicksal finden wird, sondern will wissen, daß die Pariser Regierung der Meinung sei, auch nach eventueller Besiegung von Paris durch die deutschen Truppen dürfte man in keinem

mit französisch... Die... an... aber... am 9. Thobe... der... vollständig... schiedene... jählich... als bis der... sei der König... für die konstit... Kön... Kaiserin Eug... helmshöhe bere... Fran... Hesse-Darmst... die Meldung v... Gesandtschaft... baige mit der... und Oesterreich... die mit den de... Münch... nige von Paris... graphischem W... wort hinzu, es... Namen belegen... Hoag, tigen, Kock da... nicht mehr aus... Wie denn... Voraussetz... lassung zu gebe... beschloffen, den... Kope n... Schweden sind... des Kronprinzen... Tour s... die Präsidien u... Despeichen, wel... getürnte Entsch... und zur Ehre v... Die Festu... die Constituanten... der Regierung u... Tour s... Reichs... Papiere kompro... Diplomaten. Brüs... G... S... Subpenion der... General... eingetroffen. Lond... Absicht haben, d... bringen. Die E... lation von Metz... Lond... Oktober, als Ge... die Neutral... ankahn... welche... war, sei geringer... Deutschland kein... ltao's für 40,00... Ferner ha... „Hofmann“ ab... nahm... langung der Be... auf die baldige... nien und Düse... heit nicht eiferfü... lands würdigen... Floren... noch immer die... Ministerium hat... gebenden Garan... zu beendigt. D... geführt sein. D... gember erfolg... H... H... den genauen Fe... pation Rom. Proclamation d... wünscht den Kö... zischen Regieru... der italienischen... figung und die... Die Indep... Ministers... Dieconti-Venosa... sche Cabinet hat... allgemeinen Sach... Der Brief... Nizza vor der U... In den bi... von Metz wenig... großen Konfusion... Frankreichs, man... Hoffnungen. Das König... der Ausschreibung... Ministerium einer... gebenden Kreisen... als ein falsches... auf persönlichen... das freie Geleite... Floren... Monsignor Chigi... Madri... Unke wird morg... beantragen. Die... ten Woche die U... etbringen.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 4. November. Der Stadtmusikant Marschel, welcher — wie wir berichtet — von dem Dürnkisten Metzler in menschenlicher Weise angegriffen wurde, ist seiner Wunde bereits erlegen. An dem Aufkommen Metzlers wird stark gezweifelt, weil auch seine Wunde eine tödtliche ist. (Ein Vär.) Montag den 24. v. M. fuhr ein Wäcker Bauer in den etwa 1 1/2 Stunden vom Dorfe entfernten Wald mit seinen 2 Büffeln. Dort angekommen band er die Büffel hinten an den Wagen und ging Holz fällen. Wie er zurückkam, fand er bloß einen Büffel beim Wagen und diesen zerfleischt ein großer Vär, der beim Anblicke des Bauern die Flucht ergriff. Den zweiten Büffel fand der Bauer später im Walde mit zerfleischter Nase, woraus er schließt, daß der Vär auch die ihm mit der Klaue gepackt haben mochte, der Büffel aber wahrscheinlich sich gewehrt und zergriffen hat.

Wissenschaftliches.

Hermannstadt, 3. November. Ein Kreis von Freunden der Wissenschaft wird auch im nächstkommenden Winter bis zum Neujahr wöchentlich einmal im großen Hörsaal des hiesigen evangelischen Gymnasiums N. B., Abends 6 Uhr, aus verschiedenen Gebieten der Wissenschaft Vorträge für ein gebildetes, gemischtes Publikum (Frauen und Männer) halten und zwar werden lesen: Sonnabend, 12. November. Senator Gustav Seibert: Bilder aus dem sächsischen Männerleben des 16. Jahrhunderts. Sonnabend, 19. November. Professor Ferdinand von Ziegler: Don Carlos in der Dichtung und in der Geschichte. Sonnabend, 26. November. Professor Ludwig Reiffenberger: Ueber Erdbeben. Sonnabend, 3. December. Pfarrer Heinrich Wittstock: Zwei Sachjengrafen. Sonnabend, 10. December. Professor Adalbert Erben: Ueber Geschichte, Wesen und Nutzen der Stenographie. Sonnabend, 17. December. Professor Michael Bell: Ueber Penau. Donnerstag, 22. December. Professor Gustav Capejus: Ueber Fichterte. Donnerstag, 29. December. Professor Moritz Guist: Das Sibir- und Mühlbachgebirge.

Gintrittskarten für alle diese Abende zusammen zu je 1 fl. (behuft Bedeckung der Beleuchtungskosten etc.) sind, soweit es der Raum des Hörsaales gestattet, in der Buchhandlung des Herrn Fr. Michaelis zu haben.

Literarisches.

Das Neue Blatt Nr. 43 vierteljährlich nur 12/2 Sgr. ist soeben eingetroffen und enthält: „Die Bande des Bluts.“ Novelle. Von Adolf Wilbrandt. — „Die Trompete von Gravelotte.“ Von Ferdinand Freiligrath. — „Die Franzosen an der Dniep.“ Von Clara Wede. — „Changarnier.“ — „Das Militärsanitätswesen und die Krankenpflege im Kriege.“ — „König Jérôme im Arest.“ Von Ernst Schlein. — „Madenwiesel.“ Von Ernst Bolmar. — „Alletti.“ Illustrationen: Von Reg. Das Rothschild'sche Schloß Griesers. Dr. Johann Jacoby. Das Neue Blatt Nr. 44 vierteljährlich nur 12/2 Sgr. ist soeben eingetroffen und enthält: „Die Bande des Bluts.“ Novelle. Von Adolf Wilbrandt. — „Aus der Champagne.“ — „Mademoiselle.“ Von Ernst Bolmar. — „Des Elfschöne Hütte.“ Von F. S. — „König Jérôme im Arest.“ Von Ernst Schlein. — „Ein tausendjähriges Jubiläum.“ Von W. zu Putlitz. — „Alletti.“ Transport verunmündeter Soldaten. Der Peterspenning für unsere Gelden. — „Correspondenz.“ Illustrationen: Die Einnahme von Calons. Transport verunmündeter Soldaten. Mädchen aus dem Elfs. Kinder aus dem Elfs. Moderne Märchen: 1. Im Schlafjamer Napoleons des Kleinen. 2. Herr Olivier und sein Gebieter. 3. Wie man ein Kaiserreich begründet. 4. Wie von sein eigenes Kaiserreich begründet. 5. Wie man ein Volk verdirbt. 6. An der Spitze der Civilisation. 7. Die Geschichte vom tothen Löwen und lebendigen Hund. 8. Cohanne und Wilhelmshöhe. 9. Die Stadt der ungeheuren Gastfreundschaft und ihr Erfinder. Alle in einem Bande. Preis 7/2 Sgr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, auch von der Verlagsbuchhandlung von A. S. Payne in Leipzig direct gegen Einzahlung des Betrages von 7/2 Sgr. in Geld oder Briefmarken, wogegen die Zufendung sofort per Post unter Kreuzband franco erfolgt.

Handel und Gewerbe.

Hermannstadt, 4. November. (Gewerbeverein.) Nach einer im Gewerbeverein veröffentlichten Bekanntmachung werden dieselben während der Wintermonate jeden Montag Abends 7 Uhr im Ausschusszimmer Besprechungen, oder im Lehrsäle Vorträge über gewerbliche und volkswirtschaftliche Gegenstände stattfinden, wozu die Herren Vereinsmitglieder eingeladen werden. Nächsten Montag den 7. wird eventuell der Gewerbevereins-Direktor Professor Schuler-Libloy Mittheilungen machen über: „Richard Hartmann, den großen Chemiker Maschinenbauer.“ Der Ankündigung anderer Vorträge sieht man entgegen.

Theater.

Am 3. d. fand das äußerst gefällige französische Lustspiel: „Ein Kampf um Liebe“ durch die Damen Gichensee (Gräfin v. Autreval) und Welfitz (Leontine), sowie durch die Herren Klein (Montreillard), Lechner (Signon) und Sonnenthal (Flarigneul) eine, einzelne nicht schwer in's Gewicht fallende Einzelaufgaben abgerechnet, sehr befriedigende Darstellung. Trefflichste leistete namentlich Fräul. Gichensee im zweiten Akte in ihrer großen Szene mit Herrn Klein. Morgen geht mit theilweise neuen Kostümen und Dekorationen ein einstudirt Gold's „Zauberfischer“ in Szene. Noch in der ersten Hälfte dieses Monats wird auch die junge Tänzerin Fioretti hier eintreffen und gleichzeitig unterhandelt die Direktion mit einer Wiener Sängerin behufs eines Gastspiels. Montag den 7. November findet im hiesigen Stadttheater die erste Aufführung von dem zeitgemäßen Kriegsgemälde „Deutsche Brüder“, oder: „Preußen in Frankreich 1870“ zum Vorbilde des Herrn Johann Hajek statt. Hauptsächlich wird der interessante Stoff des Stückes seine Zugkraft selbst ausüben und glauben wir auch einen sehr angenehmen Abend verbringen zu können. Noch müssen wir der im obgenannten Stücke vorkommenden Tableau's erwähnen, darstellend „die Gefangennahme Napoleon III.“ und „Straßburg's Fall“.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 'Telegr. Wiener Cours v. 3. November 1870', '5% Metallloose', 'Ungar. Grundrentenobligat.', etc.

St. Petersburg, 30. October. Vom hiesigen panslawistischen Agitations-Comité sind vor einigen Tagen 38 Ruten mit russischen Büchern nach Galizien und den südslawischen Ländern abgegangen. Athen, 22. October. Der Abgeordnete Bilson wurde gegen 40,000 Drachmen und sein Gefährte gegen 10,000 Drachmen Lösegeld in Freiheit gesetzt. Eine Anzahl junger Leute, darunter Universitäts-Studenten, sind als Freiwillige nach Marjeille abgegangen.

Athen, 26. October. Auf Grund ganz verlässlicher Informationen wird die Nachricht vom dem Abschluß eines Allianzvertrages zwischen der Pforte und Griechenland als unbegründet erklärt.

Washington, 26. October. Ein vorläufiger Auszug des jährlichen herauskommenden Schatzamts-Berichtes weist nach, daß während des mit 30. Juni endigenden Finanzjahres das Departement auf Rechnung der Staatsschulden 136 Millionen zahlte; die Einnahmen der internen Einkünfte haben gegen das Vorjahr um 27, die Einnahmen-Einnahmen um 80 Millionen, die Ausgaben um 114 Millionen Dollars zugenommen.

Peking, 16. October. Ein Decret ordnet die sofortige Hinrichtung von zwanzig Chinesen zu Tientzin an. Zwei Magistrate wurde verbannt.

Aus dem Katholiken Kongresse.

Pest, 28. October. Die Sitzung des Katholiken-Kongresses wurde heute vom Fürst-Primas um 9 Uhr eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung, welches mit der Bemerkung des Grafen Cziráky ausbeantwortet wurde, daß es unmöglich sei, die Namen der einzelnen Redner in das Protokoll aufzunehmen, wie es der Schriftführer gethan habe, da das Protokoll nichts weiter als die Beschlüsse des Kongresses zu enthalten habe.

Graf Georg Károlyi überreicht im Namen der Verifikationskommission den Bericht über die abgegebenen Kreditivte. Im Sinne des sanktionirten Wahlstatuts besteht der Katholiken-Kongress aus sämtlichen Erzbischöfen und Bischöfen, aus den vier Vertretern der in den vier erzbischöflichen Diözesen befindlichen Kapitel, aus den fünf Vertretern der verschiedenen, mit der Bildung der Jugend sich befaßenden geistlichen Orden, aus 24 von der unteren Geistlichkeit gewählten Abgeordneten, aus den vier Vertretern der katholischen Patrone und aus 132, von den Laien gewählten Abgeordneten.

Mit Ausnahme der Herren Alexander Lavajsi, Franz Ribary und Ladislaus Somogyi, gegen deren Wahl Beschwerden eingelaufen sind, werden 129 weltliche Deputirte und sämtliche geistliche Deputirte, inbegriffen die Repräsentanten der katholischen Patrone, für verifizirt erklärt. In Betreff der gegen die Wahl der drei erwähnten Herren eingelaufenen Beschwerden wird die Beschlusfassung bis nach der Konstituierung des Kongresses verschoben.

Auf Antrag des Fürst-Primas wird behufs Vornahme der Wahlen die Geschäftsordnung der vorjährigen autonominchen Versammlung provisorisch angenommen und die Wahl des Vizepräsidenten und der drei Schriftführer in der morgen um 9 Uhr zu haltenden Sitzung festgesetzt. Die Abtammung wird eine geheime und die Gewählten müssen die absolute Majorität erhalten.

Pest, 29. October. Die konstituierende Sitzung des Katholikenkongresses wurde heute vom Fürst-Primas wenige Minuten nach 9 Uhr eröffnet.

Nach der Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung ergreift Ladislaus Somogyi das Wort und richtet die Frage an den Kongress, ob er, der durch die Verifikations-Kommission nicht verifizirte Deputirte der Erlauer Diözese, bezeugt sei, bei der Wahl des Vizepräsidenten und der drei Schriftführer mitzustimmen. Er protestirt gegen die Auffassung, daß gegen ihn Beschwerden eingelaufen sind, weshalb er nicht für verifizirt erklärt wurde. In seinem Kreditivte befindet sich zwar eine kleine Bemerkung, wonach die Wahl in einigen Kirchen-Kapiteln nicht regelmäßig, das heißt nicht im Sinne des sanktionirten Wahl-Statuts mit namentlicher Abtammung, sondern durch Affirmation vor sich ging, da jedoch gegen ihn von Seite seiner Wähler keine Beschwerde eingereicht, er aber mit relativer Stimmen-Mehrheit faktisch gewählt wurde, so glaubt er sich zur Theilnahme an der Wahl berechtigt.

Graf Georg Károlyi. Die Verifikationskommission hat in ihrem Bericht keine Meinung über die Verifikation des Herrn Ladislaus Somogyi ausgesprochen. Ihre Pflicht war nur, zu konstatiren, daß in der Kreditivte des Herrn Somogyi die erwähnten Klagen ausgesprochen wurden. Die Beschlusfassung in dieser Angelegenheit steht dem Kongresse zu.

Bischof Levay findet die Bemerkung des Hrn. Somogyi für gerechtfertigt, und glaubt, daß er so gut wie jedes andere Mitglied dieser Versammlung bei der Wahl mitzustimmen berechtigt sei. Herr Somogyi hat die relative Stimmenmehrheit erhalten, und in dem Wahlprotokolle, welches sich eben in seinen Händen befindet, ist Herr Somogyi ausdrücklich für den gewählten Deputirten der Erlauer Diözese erklärt.

Virgil Szilágyi will sich nicht in das Meritorische der Frage einlassen, da der Kongress vor seiner Konstituierung gar keine meritorische Verhandlungen pflegen kann. Ueberdies hat der Kongress in seiner gestrigen Sitzung nach der Verlesung des Berichtes der Verifikations-Kommission beschlossen, daß in Betreff der nicht verifizirten Mitglieder der Kongress erst nach seiner Konstituierung einen Beschluß fassen wird.

Der Kongress beschließt diese Frage nach seiner Konstituierung zu verhandeln. Es wird zur Wahl des Vizepräsidenten und der drei Schriftführer geschritten. Die Wahlzettel werden vom Primas und dem Schriftführer in öffentlicher Sitzung gezipft, und wird hierauf folgendes Wahlresultat publizirt: Abgegeben wurden zur Wahl des Vizepräsidenten 126 Stimmen, wovon Baron Paul Sennyei 89, Salamon Hajzágó 30, Georg Bartal 2 u. s. w. Stimmen erhielten. Baron Paul Sennyei, welcher sonach gewählt erscheint, richtete hierauf an den Kongress folgende Ansprache:

„Ich nehme mit Dank die Auszeichnung entgegen, welche mir durch die Wahl auf jene Stelle zu Theil wurde. Ich muß ausdrücklich gestehen, daß ich, wenn ich meinen persönlichen Wünschen folgen dürfte, es vorgezogen hätte, in den Reihen meiner gebrühten Kollegen (Lagtarasim) zu wirken. Das öffentliche Leben lehre mich jedoch, meine Privatwünsche den ehrenden Stellung der Majorität zu unterordnen und ich nehme daher diese mich ehrende Stellung mit dankbarer Bezeichnung an (Guten!), versprechend, daß ich in den seltenen Fällen — denn so wie wir Alle, wünsche auch insbesondere ich, daß sie je seltener vorkommen — in welchen wir der weissen und rakotollen Führung Eur. künftigen Durchlaucht entzogen müssen, den Agenden des Präsidiums mit voller Hingebung und Unparteilichkeit obliegen werde, bitte ich den gebrühten Kongress für diese Hülle meine schwachen Kräfte durch seine Nachsicht und durch sein geneigtes Vertrauen zu unterstützen. (Guten!)“

Für die Notabilitäten wurden Ferdinand Horanöky mit 108, Alexander Balogh mit 92 und Johann Pollák mit 96 Stimmen gewählt, welche für das ihnen erzeugte Vertrauen mit warmen Worten dankten. In Betreff der Verifikation der drei beanstandeten Mitglieder wurde die Verifikationskommission zur Vorlage eines Gutachtens angewiesen. Ferner wurde über Antrag Deputirte Horváth's die Wahl einer aus 9 Mitgliedern bestehenden Kommission beschlossen, welche zur Schaffung einer definitiven Handlungsordnung Vorschläge zu erlassen haben wird. Die Stimmzettel für diese Kommission werden abgegeben und wurde Johann die Sitzung um 1/2 12 Uhr suspendirt. Um 1 Uhr erfolgt die Publikation des Wahlergebnisses.

mit französischer Gebietsabtretung verknüpften Frieden willigen, sondern müsse durch positiven Widerstand die Verlegenheit des Siegers steigern. Die „Nordd. Aug. Ztg.“ bemerkt zu Granville's Depesche vom 20. d. an Letztes wegen möglicher Schonung von Paris, daß den Franzosen in Betreff des Waffenstillstandes unter sehr günstigen Bedingungen angeboten, aber von ihnen abgelehnt worden ist, und daß seiner General Durand am 9. October abermals von unserer Seite den Waffenstillstand zum Zwecke der Vornahme der Wahlen, wenn auch nur für 48 Stunden, die aber vollständig genügt hätten, angetragen hat, daß er aber auf eine sehr entschiedene und einstimmige Ablehnung gestoßen ist. Die gegenwärtige französische Regierung habe erklärt, nicht eher mit uns verhandeln zu wollen, als bis der letzte Deutsche vom Boden Frankreichs vertrieben ist. Noch jetzt sei der König bereit, auf einen Waffenstillstand zur Vornahme der Wahlen für die konstituierende Versammlung einzugehen.

Böln, 1. November. Die „Königliche Zeitung“ meldet: Die Kaiserin Eugenie ist unter dem Pseudonym einer Gräfin Clay in Wilhelmshöhe bereits eingetroffen.

Frankfurt, 1. November. Obwohl es wahrscheinlich ist, daß Herr Darmstadt nun ganz in den norddeutschen Bund eintritt, so ist doch die Meldung von der Abberufung Heinrich Gager's von seinem Wiener Gesandtschaftsposten noch vorläufig. Die Frage wird erst im Zusammenhang mit der deutschen Bundesverfassung entschieden. Zwischen Preußen und Oesterreich finden zur Zeit intime diplomatische Verhandlungen statt, die mit den deutschen Konferenzen in Versailles zusammenhängen.

München, 30. October. Als der König von Preußen dem Könige von Bayern die Nachricht von der Kapitulation von Metz auf telegraphischem Wege mitgetheilt, fügte Letzterer der beglückwünschenden Antwort hinzu, er hoffe, die Nachwelt werde dem König von Preußen den Namen beilegen: Wilhelm der Siegreiche.

H Haag, 28. October. Die Demission des Ministers des Auswärtigen, Roest van Limburg, und seine Ersetzung durch Serde wird jetzt nicht mehr angezweifelt.

Wie berichtet wird, hat der Kriegeminister Van Nulken, welcher in Voraussicht der Verwerfung seines Budgets zuerst gleichfalls seine Entlassung zu geben beabsichtigte, auf Anraten des Staatsministers Thorbecke beschlossen, den Verlauf der Ereignisse abzuwarten.

Kopenhagen, 29. October. Der König und die Königin von Schweden sind heute Mittags hier eingetroffen. Die Laufe des Sohnes des Kronprinzen findet Montag statt.

London, 31. October. Der „Moniteur“ veröffentlicht mehrere durch die Präfecten und Unter-Präfecten an die Regierung-Delegation gelangte Depeschen, welche einstimmig die durch die Kapitulation von Metz hervorgerufene Enttäuschung und den energischen Entschluß ausdrücken, zum Wohle und zur Ehre Frankreichs äußersten Widerstand zu leisten.

Die Festung Schleißhadt, welche von der Verfassung der Wahlen in die Constituante nicht benachrichtigt war, wählte einstimmig die Mitglieder der Regierung und die demokratischen Kandidaten zu Abgeordneten.

London, 1. November. Das Versailler Journal erzählt, daß der Reich Thiers' resultatlos bleiben werde. In Chateau-Sancy aufgefangene Papiere kompromittiren viele Personen, namentlich mehrere jüdische Diplomaten.

Brüssel, 30. October. Nachrichten aus Marjeille zufolge hat General Suroz endlich den Befehl der Regierung ausgeführt und die Suspension der Gazette du Midi aufgehoben.

General Soper ist auf seiner Rückreise von London in Brüssel eingetroffen.

London, 29. October. Die Deleanisten in Frankreich sollen die Absicht haben, den Herzog von Aumale an die Spitze der Republik zu bringen. Die Londoner Journale halten den Frieden durch die Kapitulation von Metz nicht nahegedacht.

London, 31. October. Eine Depesche Lord Granville's vom 21. October, als Erwiderung auf Bismarck's Note vom 8. October, vertheilt die Neutralitäts-Politik Englands als durchaus mit dem internationalen Völkergesetz und den Präcedenzfällen übereinstimmend. Die Waffenankauf, welche von der englischen Regierung auf das genaueste überwacht war, ist geringer als die Ankäufe aus den Unionstaaten, gegen welche Deutschland keine Beschwerde erhob, und es sei jedenfalls die Ordre Pallao's für 40,000 Gewehre in England nie ausgeführt worden.

Ferner habe der Verkauf der englischen Schiffe „Opatia“ und „Hermion“ als Verletzung der Neutralität an die französische Regierung vor Annahme der neuen Forderung-Gesetze stattgefunden, so daß eine Verlangung der Verkäufer unthunlich war. Schließlich heft Lord Granville auf die baldige Vereitigung dieser einzigen Differenz zwischen Großbritannien und Deutschland. Die englische Regierung sei auf Deutschlands Einseitigkeit nicht eifersüchtig, halte diese vielmehr für ein großes und Deutschlands würdiges Ziel.

Florenz, 28. October. Die „Opinione“ schreibt: Es besteht noch immer die Wahrscheinlichkeit, daß die Kammer aufgelöst wird. Das Ministerium hat die Prüfung der Fragen bezüglich der dem Papste zu gebenden Garantien und der Beziehungen zwischen Kirche und Staat nahezu beendigt. Die Wahlen werden wahrscheinlich am 20. November durchgeführt sein. Die Berufung des Parlaments soll für den 5. oder 6. Dezember erfolgen. Ein Decret des Ministers des Innern unterjagt die Anwesenheit aus Frankreich in Folge der in Frankreich herrschenden Kinderpest.

Florenz, 30. October. Die Independenza Italiana veröffentlicht den genauen Text des Schreibens Senard's an den König nach der Occupation Rom. Senard sagt: Die September-Convention hätte mit der Proclamation der Republik auf, rechtmäßig zu erklären. Er beklagt die Wünsche den König in seinem eigenen Namen und im Namen der französischen Regierung wegen der Verweisung Rom's und der definitiven Wiedereinnahme des Einheits. Er drückt seine Bewunderung aus über die Mäßigung und die Energie, welche bei ihrer Verwirklichung abgewaltet haben.

Die Independenza Italiana veröffentlicht gleichfalls die Antwort des Ministers Visconti-Venosta vom 26. September auf dieses Schreiben. Visconti-Venosta dankt Senard für diesen Schritt und sagt, das italienische Cabinet hat, indem es den nationalen Wunsch erfüllt, zugleich der allgemeinen Sache der Civilisation und des Fortschrittes gebient.

Der Brief Senard's bestätigt die mündliche Erklärung Favre's an Nizza vor der Occupation Rom's.

In den hiesigen diplomatischen Kreisen verursacht die Capitulation von Metz wenig Ueberraschung, dagegen gibt dieses Ereigniß Anlaß zu großen Konfusionen in der Beurtheilung der neu geschaffenen Situation Frankreichs, man hat hier kompetentseits auf einen raschen Frieden schwache Hoffnungen.

Das Königlich Decret betreffs der Auflösung des Parlaments und der Ausschreibung von Neuwahlen ist noch nicht erschienen, obgleich das Ministerium einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt hat. In hiesigen maßgebenden Kreisen wird die Ueberlieferung Napoleons nach der Insel Elba als ein falsches Gerücht betrachtet. Man versichert auch, Thiers habe auf persönlichen Ansuchen des Kaisers von Rußland vom König Wilhelm das freie Geleit nach Paris erhalten.

Florenz, 31. October. Die „Italia“ meldet, der päpstliche Nuntius, Monsignor Ghigi, wurde im deutschen Hauptquartier nicht empfangen.

Madrid, 30. October. Die Cortes wurden heute eröffnet. Die erste Sitzung morgen wahrscheinlich ein Tadelvotum gegen die Regierung angetragen. Die Regierung wird, wie man versichert, zu Anfang der nächsten Woche die Vorlage bezüglich der Candidatur des Herzogs von Aosta einbringen.

mit Boten... zu gewinnen... und Herbst... einer grie... dem die Mi... Kommission... den Grand... die künftige... daß sie sich... hienherber an... die schleunigste... im Jabalt und... den Ganzen... Verhandlungen... die Garantie... nicht wüßten... Vermittlung... darauf be... stillständes... auf hat auch... ten Rabine... Franzosen den... moralischer... des Friedens... Militärs... der Regierung... die unzerstör... tur von Metz... Versicherungen... Stabes... erstent und... sein wird... ment publizirt... marschall-Reu... er bei der 10... Gräfinenwabr... n). Hoffmann... würtlichen Ge... 4. Division),... v. Bilagrad... 11. Division),... v. Ruten... (Oberst und... 1. zum 3... läßt schließen... erfolglos ge... Perrino abju... er Meldungen... einer Gräfin... angeknüpften... pläfte gelangt... hier im Namen... meichlichen Be... 50 Jahren ihm... über... er den aus... vorigen Lebe... und in den... die haben ge... 1855 Nr. 17... Nr. 7 und... monstration zu... andersdorf, der... „Georg“ und... lichen Schiffen... von Japan traf... er Kriegsschiffe... Landwehr-Kon... den Schwur... mätsbeleidigun... winaer Landes... eine 15jährige... verbreitet, daß... ankunft in Ver... des Waffenstill... Einmüsch in... and, unter der... zischen Truppen... alichen U lande... atung übernom... Zahlung einer... die Abtretung... Clausel wegen... ät haben, er... doch empfehle... zu versichern... Gerücht von... bei der Kriegs... in Versailles... uff hat das... wurde wegen... andesverfassung... norddeutschen... thal dem Ab... daß Thiers... sondern will... ach eventueller... man in seinen

Erledigungen.

Presb.-Zahl 31/1870. 3-3

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten zweiten Lehrer-Stelle an der evang. Volksschule N. B. zu Kostenholz wird hiermit der Concurs bis inclusive 21. November l. J. ausgeschrieben. Gehalt 9 Kubel Frucht, 16 Präbenden, 40 Jahrbrot, 26 fl. 40 kr. in Baarem, beiläufig 4 fl. 8. W. an Sabbatbalien, sowie ein Krautgarten, ein Kartoffelfeld, Gemüsegarten, freies Quartier und Brennholz.

Kostenholz, am 31. October 1870.
Das evangelische Presbyterium N. B.

Concurs.

An der evang. Mädchenschule N. B. in Kronstadt ist die Lehrer- und Director-Stelle neu zu besetzen. Damit ist neben freier Wohnung im Schulgebäude ein fester Gehalt von 420 fl. aus der Schulkasse, 20 fl. aus einem Legatsfonds, ferner 8 Kubel Halbfucht und 7 Kubel Gerste (beides nach dem jeweiligen Marktpreise in Geld abgelöst) verbunden. Bewerber um die genannte Stelle, welche academische Studien gemacht und die Lehramtsprüfung vor dem h. Landes-Constitutium abgelegt haben, wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen bis zum 30. November d. J. einreichen bei dem

evangelischen Presbyterium N. B.
Kronstadt, am 27. October 1870.

Requisitionen.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verfrachtung von Militär-Avaregütern zu Land und zu Wasser für den ganzen Umfang der Monarchie, dann der in den verschiedenen Stationen erforderlichen Vocos, Last- und Kaleschjahren, auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1871, hat das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium mit Rescript, Abth. 12, Nro. 3604, vom 19. October 1869 eine Offerts-Verhandlung angeordnet.

Die diesbezüglichen allgemeinen und speziellen Bedingungen, die Reuten, ferner das Offerts-Formular sind in der „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem „Siebenbürger Boten“ Nro. 271 vom 29. October l. J. allgemein verlaublich worden, und können übrigens auch bei der unten stehenden k. k. Militär-Intendantz, dann beim hierortigen k. k. Militär-Platz-Commando und beim k. k. Festungs-Commando zu Karlsburg, ferner bei den k. k. Militär-Stationen-Commanden zu Klausenburg, Kronstadt, Maros-Vasárhely, Fogarásch, Bistritz, Déva, Mediasch, Csik-Szereda, Kézdi-Vasárhely, Székely-Udvárhely und Elisabethstadt in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Termin zur Einreichung der Offerte, entweder bei der unten stehenden k. k. Militär-Intendantz, oder aber direct beim k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium, ist auf den 15. November 1870 bis Vormittags 12 Uhr bestimmt.

Hermannstadt, am 25. October 1870.

Von der k. k. Militär-Intendantz.

Inspr.-Zahl 497/1870. 3-3

Requisitionen-Kundmachung.

Am 15. November l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, eventuell Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, wird auf die Zeit vom 1. Januar 1871 bis Ende December 1873 das Schanrecht der Gemeinde Reußbüchel und die Jagd gerechtfertigt auf Reußbücheler Härtter versteigerungsweise verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Besätze eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei diesem Kreis-Inspectorate und bei dem Orts-Amt Reußbüchel eingesehen werden können.

Hermannstadt, am 1. November 1870.
Das Großauer Kreis-Inspectorat.

Nro. 3779 Pol. 2-3

Requisitionen-Kundmachung.

Am 20. November 1870, 2 Uhr Nachmittags, wird in der Orts-Amtskanzlei zu Kertz eine dreijährige Mahlmühle und das ganzjährige Witschauerrecht dieser Gemeinde an den Meistbietenden auf sechs nacheinander folgende Jahre, vom 1. Januar 1871 angefangen bis Ende December 1876, im Versteigerungswege verpachtet.

Pachtlichhaber haben sich mit 10 Proc. Vadium von dem Fiscalpreise per 700 fl. 8. W. für jedes Jahr persönlich einzufinden, oder veriegelte Offerte, mit 50 kr. Stempel und dem Vadium versehen, vor Beginn der Requisition einzulegen.

Die Pachtbedingungen können täglich beim Porumbacher Stuhlrichter-Amt in Unter-Arpás, welches mit der Requisitionen-Verhandlung betraut ist, eingesehen werden.

Fogarásch, am 29. October 1870.
Aus der Sitzung des Districts-Officialats.

Fremden-Liste.

Angekommen am 3. November.

Römischer Kaiser.

Adolf Deutsch, Eisenbahnbeamter, von Großwardein. Stummel, Kaufmannsfräulein, von Bistritz. Josef v. Dorotts, k. k. Major, sammt Gattin, von Wien. Galy, Privatier, sammt Gattin, von Pest. Eduard Barbenius, k. ungar. Steuereintnehmer, sammt Familie, von Feichtitz.

Mediascher Hof.

Frau v. Bad, sammt Familie, von Kronstadt. Streit, Eisenbahnbauunternehmer, von Wien. Samuel Heber, Kaufmann, von Fogarásch.

D. WEISS

größtes Lager von Näh-Maschinen in Ungarn, Pest, Josefsplatz Nr. 14.

Gefertigter gibt sich die Ehre, seine echten amerikanischen Nähmaschinen für Familien und Gewerbetreibende zu den billigsten Preisen und unter den leichtesten Zahlungsmodalitäten, ferner mit der Verpflichtung der Bürgschaft für die Güte der Maschine auf sechs Jahre hiemit zu empfehlen. Der Unterricht wird unentgeltlich



und nach Belieben in oder außer dem Hause ertheilt. — Weiters halte ich ein großes Lager von Maschinenbestandtheilen, zu Maschinen aller Systeme, sowie von Seide, Garn und Baumwolle. Jedwede Reparatur wird in meiner eigenen Maschinenwerkstätte besorgt. — Pünktliche und verlässliche Effectuirung zusichernd zeichnet achtungsvoll

D. Weiss, Pest, Josefsplatz Nr. 14.

Alle Systeme der von mir garantierten Nähmaschinen stehen in Hermannstadt, Heltauergasse, bei Herrn Kraus & Kronstein und in Kronstadt bei Herrn Giansu & Kémenes aufgestellt.

Warnung!

Die einzige in Hermannstadt bestehende Niederlage der wirklich echten amerikanischen Nähmaschinen aus den Fabriken von Wheeler & Wilson befindet sich nach wie vor bei

Josef Wittmann, Heltauergasse Nr. 174.

Alle andern von wem immer in Hermannstadt unter der Firma Wheeler & Wilson ausgetretenen Nähmaschinen — wenn gleich selbe zu größerer Täuschung ebenfalls die Inschrift „Wheeler & Wilson“ tragen — sind lediglich Nachahmungen dieser rühmlichst bekannten, mit der höchsten Auszeichnung der Pariser Weltausstellung gekrönten Fabrikate.

Die gefertigte Niederlage sieht sich daher veranlaßt, im Interesse ihres guten Rufes vor dem Ankauf solcher Falsifikate mit dem Bemerkten zu warnen, daß nur diejenigen Maschinen als echtes Erzeugniß der Wheeler & Wilson Mfg Co. zu betrachten sind, welche auf der Platte den nachstehenden vollständigen Fabriks-Stempel eingravirt tragen.

Wheeler & Wilson Mfg. Co.
Bridgeport, Conn.

A. B. Wilson's Patents
Nov. 12 th. 1850. Aug. 12 th. 1851
Juni 15 th. 1852. Dec. 19 th. 1854.

Hermannstadt, am 15. October 1870.

Josef Wittmann.

KELLER & ALT in Wien.

Ein eleganter Stadt-Pelz fl. 45.

Vorzügl. Herrenkleider fl. 18.

Ein gut wattirter Winterrock fl. 18.

Ein echter Siebenbürger Reise-Pelz mit Schoppen-Ausflug fl. 40.

Wiedener Hauptstrasse Nr. 11, gegenüber dem Freihaus, Ecke der Paniglgasse.
Preisconrante franco. Nicht Conventientes wird anstandslos retour genommen.

Ein hochfeiner Winterrock elegantester Façon fl. 30.

Indem wir jedes Kleidungsstück, das nicht entspricht, anstandslos retour nehmen, versichern wir streng reelle und gewissenhafte Bedienung. Hochachtung

Keller & Alt,

Schneidermeister und Besitzer des Staatspreises.

Wiedener Hauptstrasse Nr. 11.

Die Bauschlerei

Benedik Weinkopf in Wien,

Landstraße, Neulinggasse Nro. 4,

empfehlte sich zur Anfertigung aller Arten von

Bau-, Comptoir- und Gewölbe-Einrichtungen

zu den entsprechend billigsten Preisen. Aufträge werden stets angenommen und auf das Prompteste effectuirt.

15-24

Druck und Verlag von Th. Steinhäuser.

Georg Nedelkowitz

in Hermannstadt, grossen Platz, im Kaddeboischen Hause, neben „Café Janda“.

beehrt sich, sein Waarenlager von Tuch-, Leinwand-, Schnitt- und Modewaaren, mit den neuesten Artikeln für die Herbst- und Winter-Saison versehen, in großer Auswahl einem P. T. Publicum zu den billigsten Preisen ergebenst zu empfehlen, sowie reelle und prompte Bedienung zuzusichern. 3-4

Bahnarzt C. Zinz,

Heltauergasse Nr. 138,

Ordination in allen Fällen von Mund- und Zahnleiden, wie für Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse von 10 bis 12 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag.

Aufenthalt: 15 Tage. 2-6

Wichtigste Nachricht für Jedermann!

Zufolge der Capitulation von Metz werden Filzschuhe und Stiefeln in jeder Größe zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

Johann Larz.

Zur besondern Beachtung!

Die berühmten echt Dittmarischen Lampen werden in Hermannstadt am billigsten verkauft nur bei

Johann Larz.

Eingefendet. 7-15

Die Haupt-Agentie

der Zsilthaler königl. ungarisch-österreichischen Steinkohlen-Werke befindet sich vom 15. October 1870 an in Temesvár, worauf die verehrten P. T. Consumenten und Industriellen mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht werden, daß Bestellungen — die bestens ausgeführt werden sollen — direct an die Haupt-Agentie nach Temesvár zu richten sind.

Warnung.

Seit einiger Zeit mahnen sich Händler an, solche Uhren durch kompromittirte Anfertigung anzubringen, um dadurch das p. l. Publikum, insbesondere die Provinzbevölkerung zu täuschen. Diese Händler sind weder Uhrmacher, noch wie sie angeben, Uhrenfabrikanten, und haben daher von der Beschaffenheit eines Uhrwerkes nicht den mindesten Begriff. Sie verkaufen 3. alte Spindeluhren in Wassergehäusen, unter dem Namen: Uhren mit Wasseruhrenwerken als neue Uhren, sowie auch andere Uhren ordinärer Artung als echt englische u. l. w. — Es hüte sich daher Jeder vor dem Ankauf solcher unbrauchbarer Uhren.

Wer eine wirklich gute regulirte und billige Uhr kaufen will, wende sich an den renommirten

M. HERZ in Wien,

welcher sich ausschließlich mit der Uhrenfabrikation befaßt.

Das reichhaltigste, seit vielen Jahren renomirte

Uhren-Lager von M. HERZ,

bilrg. Uhrmacher in Wien, Stefansplatz Nr. 6,

Wappenstein des Zwettlberges, bietet eine große Auswahl

aller Gattungen gut regulirter Uhren mit einjähriger

Garantie, laut Preisconrante.

Genfer Taschenuhren vorz. Qualität,

vom k. k. Pensionsamt geprüft.

Für jede regulirte Uhr wird ein Garantieschein

gegeben, nicht regulirte 2 fl. pr. Stück billiger.

Herren-Uhren. fl. 10-12

Sehr. Golduhren. m. 4 Rub. 10-12

fl. m. Golduhren. k. 12-14

Sehr. mit Doppeldeckel. 15-17

Sehr. mit Armband. 15-17

Unterarmen mit 15 Rubinen. 16-19

Sehr. feiner mit Silbermantel. 20-23

Unter mit Doppeldeckel. 18-23

Sehr. feiner mit Armband. 24-25

Unter Armeuhren. Doppel. 24-25

Unter Armeuhren. eckig. 25-30

Sehr. feiner mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Doppel. 35-40

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35

Unterarmen mit Armband. 30-35